

# Die Niederlande

Mendeltje van Keulen\*

Im neuen EU-Gesamtgefüge nach dem britischen EU-Austritt wurden die Niederlande, die auf EU-Ebene stets auf finanzielle Zurückhaltung und Reformen gepocht haben, 2020 zu einem Schlüsselakteur bei den EU-Verhandlungen. Als Vertreterin der sogenannten „Sparsamen Vier“ (Dänemark, Schweden, Österreich, Niederlande) spielte das Land eine bedeutende Rolle bei den Verhandlungen über den EU-Wiederaufbaufonds für die europäische Wirtschaft zur Abmilderung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. In ähnlichen Verhandlungen wie zum Beispiel dem Budget der Eurozone oder zum nächsten mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) ist die niederländische Position ebenso beständig. Diese sind im Kontext der komplexen innenpolitischen Gemengelage zu verstehen, in dem die gemäßigten Parteien – angesichts starker populistischer Bewegungen – den Fokus stets auf die finanziellen Aspekte der EU-Mitgliedschaft statt auf die wirtschaftlichen Vorteile gelegt haben. Nationale EU-Debatten, zum Beispiel über die Überschreitung von Stickstoffobergrenzen vor allem durch die niederländische Landwirtschaft sowie das Umfassende Wirtschafts- und Handelsabkommen zwischen der EU und Kanada (Comprehensive Economic and Trade Agreement, CETA) förderten jedoch auch kontroverse gesellschaftliche Divergenzen zwischen fairen Regeln und liberalem Handel zutage.

## Politischer Kontext

Als Gründungsmitglied mit starker und exportorientierter Wirtschaft bringen die Niederlande viel institutionelle Erfahrung in Brüssel ein. Verglichen mit anderen kleineren Mitgliedstaaten wie Portugal oder Irland ist der Beitrag im Bereich der EU-Kooperation recht umfangreich. Obwohl die Präsenz in den Institutionen – zum Bedauern des Regierungskabinetts – abnimmt, gibt es zu jedem Dossier eine niederländische Position und die niederländischen Diplomaten sind bekannt für ihr aktives Engagement. Der Spitzenkandidat Frans Timmermans, dem der überraschende nationale Zugewinn seiner Partij van de Arbeid (PvdA) bei den Wahlen zum Europäischen Parlament im Mai 2019 persönlich zugeschrieben wurde, wurde zwar am Ende nicht Präsident der Europäischen Kommission, behält aber einen der mächtigsten Posten in der Brüsseler EU-Institution mit einem umfangreichen Portfolio.<sup>1</sup>

Als langjähriges und erfahrenes Mitglied des Europäischen Rates galt der niederländische Premierminister Mark Rutte lange Zeit als „stiller Rebell“<sup>2</sup>. Diese Einschätzung gehört aber spätestens seit Frühjahr 2020 der Vergangenheit an.

## Covid-19-Pandemie

Das neuartige SARS-CoV-2-Virus verbreitete sich in den Niederlanden ausgehend von der südlichen Provinz Nordbrabant, in der es am 27. Februar 2020 einen ersten Patienten mit

---

\* Übersetzt aus dem Englischen von Lukas Haunhorst und Jana Schubert.

1 Paola Tamma et al.: Frans Timmermans' big climate challenge. 4 things to know about one of the most powerful officials in Brussels, in: Politico, 13.9.2019.

2 Naomi O'Leary: Mark Rutte: North's quiet rebel, in: Politico, 8.5.2018.

Krankheitssymptomen gab. Ab dem 15. März 2020 verhängte die niederländische Regierung einen „intelligenten Lockdown“, der nach der ersten nationalen Fernsehansprache eines Premierministers seit 1973 die Schließung von Schulen und Restaurants mit sich brachte. Allerdings waren die Beschränkungen des öffentlichen Lebens weniger einschneidend als in anderen EU-Mitgliedstaaten, was sich durch das hohe Maß an Vertrauen der Regierung in die niederländische Bevölkerung erklären lässt. Ungeachtet kritischer Stimmen an dem als zu „lasch“ empfundenen Ansatz haben die Niederlande ihre Landesgrenzen nicht geschlossen, obgleich Belgien an der gemeinsamen Grenze Straßensperren errichtete und die Niederlande den für Mai 2020 in Rotterdam geplanten Eurovision Song Contest nicht ausrichten konnten. Die Anzahl an bekannten Infektionen erreichte Mitte April 2020 ihren Höhepunkt, woraufhin die Niederlande ab Mitte Juni 2020 die Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie schrittweise wieder gelockert haben.

Die Covid-19-Pandemie hat in den Niederlanden die innenpolitische Debatte über die EU beeinflusst. Zu Anfang reagierte das Land kritisch auf Staaten, die ein Exportverbot für Atemmasken verhängt hatten. Nach dem ersten EU-Notfallgipfel am 6. März 2020 wies der niederländische Gesundheitsminister Bruno Bruins darauf hin, dass es angesichts von Engpässen besonders wichtig sei, Solidarität zu zeigen, vor allem innerhalb der EU.<sup>3</sup> Binnen eines Monats wurde allerdings ein angeblicher Mangel an Solidarität seitens der Niederlande zum wiederkehrenden Vorwurf in den EU-Debatten über die Vorschläge zu gemeinsamen Schuldentiteln und Zuschüssen als Bestandteil des Wiederaufbaufonds. Nach einer Videokonferenz des Rates für Wirtschaft und Finanzen betonte der niederländische Finanzminister Wopke Hoekstra, dass die EU-Finanzhilfe an strukturelle Wirtschaftsreformen, unter anderem der nationalen Rentensysteme, gebunden werden sollte. Daraufhin wurde er als „Feind des Bonds“ bezeichnet und heftig kritisiert.<sup>4</sup> Besonders deutlich wurde die fiskalische Position der Niederlande als Steuerparadies mit großem Handelsüberschuss kritisiert. Fairerweise muss gesagt werden, dass die Haushaltsdisziplin seit Hoekstras erster Teilnahme am Rat für Wirtschaft und Finanzen 2017 eine beständige Position des Ministers war. Angesichts massiver Kritik sah er sich gezwungen zuzugeben, dass er empathischer hätte reagieren können. Einige Wochen später wurde sein überraschender Schritt, nicht als Parteivorsitzender der niederländischen christdemokratischen Partei (Christen-Democratisch Appèl, CDA) zu kandidieren, teilweise als Auswirkung der auf ihn persönlich gerichteten Verleumdungskampagne bezeichnet.

In Anbetracht der deutschen EU-Ratspräsidentschaft und geopolitischer Wirren, der EU-internen (Macht-)Verschiebungen nach dem britischen EU-Austritt sowie angesichts der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie verließ Deutschland das Lager der „Sparsamen“ und betonte die europäische Solidarität. Fraglich ist, warum sich die niederländische Regierung kein Beispiel an diesem Wandel nimmt und sich dem politischen Verhalten des östlichen Partners, an den es wirtschaftlich gebunden ist, annähert.<sup>5</sup>

Aufgrund eines sehr freimütig auftretenden Parlaments muss die Regierungskoalition um die durch das Parlament ausgesprochenen Verhandlungsmandate bangen. Zwar sind die im niederländischen Parlament vor allen Sitzungen des Europäischen Rates und des Ministerrates ausgesprochenen Mandate nicht rechtlich bindend, aber politisch leitgebend.

---

3 Carmen Paun/Jillian Deutsch: Health ministers squabble over face masks at coronavirus talks. Different national approaches led to tension at emergency meeting in Brussels, in: Politico, 7.3.2020.

4 Jarl van der Ploeg: Interview mit Enrico Letta. Voormalig premier Italië: 'Deze crisis kan dodelijk zijn voor toekomst Europese Unie', in: Volkskrant.nl, 30.3.2020.

5 Hanco Jürgens: Nederland moet met Duitsland meewerken voor invloed in de EU, in: NRC.nl, 26.6.2020.

Dies erfordert viel diplomatisches Manövrieren zwischen Den Haag, Brüssel und den anderen Hauptstädten, wie Beispiele aus den vergangenen Monaten zeigen: Im Oktober 2019 kam es zu Bauernprotesten im gesamten Land gegen die Vorschläge der Regierung, die Stickstoffbelastung zu reduzieren, um im Rahmen des EU-Programms Natura 2000 den Schutz von mehr als 160 Naturschutzgebieten zu gewährleisten. Die Landwirte argumentierten, dass es einen ungleichen Wettbewerb gebe, da deutsche Gerichte höhere Schwellenwerte als die in der EU-Gesetzgebung verankerten anwendeten. Zudem rangen beide Parlamentskammern um die Ratifizierung des Handelspakts CETA – ein politischer Machtkampf, der von denen, die die Niederländer als Verfechter des Freihandels betrachteten, mit Verwunderung aufgenommen wurde. Ein letztes Beispiel ist die EU-Erweiterung: Obwohl die Regierung in einer Resolution angewiesen wurde, der Eröffnung weiterer EU-Beitrittsverhandlungen nicht zuzustimmen, fiel die Entscheidung im Rat bezüglich Albanien und Nordmazedonien anders aus.<sup>6</sup> Die einstimmige Entscheidung bedeutete, dass sich die niederländische Regierung dem Urteil der Mehrheit der anderen Mitgliedstaaten angeschlossen hatte, dass beide Länder ausreichende wirtschaftliche und politische Reformen durchgeführt haben, um Beitrittsgespräche zu eröffnen. Diese Entscheidung konnte aufgrund der bestehenden Infektionsschutzmaßnahmen nicht im Parlament debattiert werden, so dass die starke Spaltung innerhalb der Koalition nicht offen zu Tage trat.

### **Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU**

Die Aussicht auf den britischen EU-Austritt hatte kurzfristig einen wirtschaftlichen Aufschwung in den Niederlanden zur Folge, da Bürger und Unternehmen aus dem Vereinigten Königreich in die Niederlande umsiedelten. Darunter gehörte auch die Europäische Arzneimittelagentur, die mit 900 Mitarbeitern nach Amsterdam umzog. Auf diplomatischer Ebene wird der britische Austritt als Herausforderung betrachtet: So hat er die Niederlande gezwungen, die Beziehungen zu anderen Koalitionspartnern zu stärken, da das Land mit dem Vereinigten Königreich einen Verbündeten in Politikbereichen wie der Binnenmarktreform, der Wirtschafts- und Handelspolitik sowie der Förderung guter Regierungsführung verliert. Grundlegender sorgen sich einige Entscheidungsträger in Den Haag seit dem Fehlen eines Gegengewichts, dass Berlin, Paris und Brüssel mehr Spielraum für Vorstöße zu einer tiefgreifenderen europäischen Integration bekommen. Diese bildet einen Widerspruch zum pragmatischen Ansatz der Niederlande gegenüber der EU-Zusammenarbeit, der sich traditionell hinsichtlich großer politischer Entwürfe zurückhält.<sup>7</sup>

### **Mehrjähriger Finanzrahmen**

In den MFR-Verhandlungen war die niederländische Position von der Betonung finanzieller Zurückhaltung und der Konditionalität von Reformen gekennzeichnet. Die Niederlande unterstützen einen „modernen“ EU-Haushalt mit einem Schwerpunkt auf Digitalisierung und Innovation. Als wichtigste Koalitionspartner werden die „Sparsamen Vier“ genannt. Auch die MFR-Verhandlungen sind ein Balanceakt zwischen nationalen und EU-Akteuren. Während erfahrene Politiker und Diplomaten die Notwendigkeit eines Kompromisses im Europäischen Rat durchaus verstehen, soll das Parlament während der Verhandlungen an Bord behalten werden. Um nicht an allen Fronten zu verlieren, drängen die

---

6 Jacopo Barigazzi: North Macedonia, Albania get green light for EU membership talks. Ministers hail move as sign bloc can still take big decisions during coronavirus crisis, in: *Politico*, 24.3.2020.

7 Mendeltje van Keulen: *Going Europe or Going Dutch – how the Dutch government shapes European Union Policy*, Amsterdam 2006.

Niederlande mit Nachdruck auf die Berücksichtigung von Konditionalität, die die Mittel mit der Leistung im Bereich der Rechtsstaatlichkeit und Erfüllung der Zuständigkeiten im Bereich der Migration verknüpft. Als Wichtigstes gilt jedoch die Beibehaltung des niederländischen Rabatts auf die Beitragszahlungen zum MFR, wodurch es Mark Rutte möglich wäre, dies als einen „Sieg“ für sich im nationalen Parlament zu beanspruchen.<sup>8</sup>

### **Konferenz zur Zukunft Europas**

Ogbleich Reformen eine Priorität der niederländischen EU-Politik darstellen, lässt eine hierfür notwendige Vertragsänderung die niederländische Politik zurückschrecken und weckt Erinnerungen an das unerwartete „Nein“ im Referendum 2005 über den EU-Verfassungsvertrag. Angeblich war es dem Druck der Niederlande, Dänemarks und Schwedens geschuldet<sup>9</sup>, dass das „V-Wort“ nicht im Kommissionsvorschlag zur Konferenz zur Zukunft Europas zu finden ist. Die Konferenz ruft bei den pragmatischen Niederländern, die sich hierbei hauptsächlich für eine starke Rolle der nationalen Parlamente einsetzen, nur wenig Enthusiasmus hervor. Ogbleich eine durch Regierung und Parlament vehement vertretene Position, wurde diese aus dem Arbeitsprogramm der Europäischen Kommission herausgenommen. Drei Parlamentsmitglieder werden als Berichterstatter im Namen der zweiten Kammer (Tweede Kamer) fungieren. Zur Vorbereitung werden vorab die Parlamente von Belgien, Dänemark, Frankreich und Deutschland konsultiert.<sup>10</sup>

### **Zusammenfassung**

Die niederländische EU-Position wurzelt in einer jahrzehntelangen Austeritätspolitik, in der die großen Parteien unter dem Druck populistischer Bewegungen die Notwendigkeit von EU-Reformen und finanzieller Besonnenheit in den öffentlichen Fokus gerückt haben. Nachdem die Unterstützung aus London verloren gegangen ist, wurden die Niederländer durch strategisch unkluge und unangebrachte Bemerkungen zu Beginn der Covid-19-Pandemie, die die südlichen Mitgliedstaaten besonders stark getroffen hat, für einige Wochen als unsolidarisch bezeichnet. Die niederländische EU-Politik ist ein steter Kampf zwischen Den Haag, Brüssel und den anderen Hauptstädten. Die innenpolitischen EU-Debatten über das CETA-Abkommen und das Gleichgewicht zwischen Naturschutz sowie Landwirtschaft wurden im Vorwahljahr zeitweise sogar unangenehm. Die niederländischen Forderungen blieben jedoch nicht ohne Ergebnis. Zum Teil als Ergebnis einer effektiven Koalitionsbildung mit den liberalen Ländern des Nordens werden einzelne EU-Politikfelder sowie der EU-Haushalt zwar graduell, aber effektiv modernisiert.

### **Weiterführende Literatur**

Advisory Council on International Affairs: Coalitievorming na de Brexit: allianties voor een Europese Unie die moderniseert en beschermt, Juli 2018, abrufbar unter: <https://aiv-advies.nl/download/7ec9513f-4251-4658-911e-85e95473b127.pdf> (letzter Zugriff: 4.8.2020).

Dutch Ministry of Foreign Affairs: Staat van de Europese Unie 2020, 22.6.2020, abrufbar unter: [https://www.tweedekamer.nl/kamerstukken/brieven\\_regering/detail?id=2020Z11775&did=2020D25286](https://www.tweedekamer.nl/kamerstukken/brieven_regering/detail?id=2020Z11775&did=2020D25286) (letzter Zugriff: 4.8.2020).

---

8 Diederik Baazil: Dutch Leader Says Budget Perks Needed for EU-Wide Stimulus Deal, in: Bloomberg.com, 3.8.2020.

9 Maïa de La Baume: Conference on the Future of Europe: Don't mention the T word, in: Politico, 21.1.2020.

10 Eerste Kamer der Staten-Generaal: Conferentie over de toekomst van Europa, abrufbar unter: [https://www.eerstekamer.nl/eu/thema/conferentie\\_over\\_de\\_toekomst\\_van](https://www.eerstekamer.nl/eu/thema/conferentie_over_de_toekomst_van) (letzter Zugriff: 4.8.2020).